

GOLFSUISSE

GOLF GIBT KRAFT TRANSPLANT GAMES

Lara Beekman lebt seit fast vier Jahren mit einer transplantierten Leber. 2016 holte sie bei den europäischen Transplant Games in Finnland Gold. Ende Juni nimmt sie an der Sommer-Transplant-WM in Malaga teil. In den schwierigen Zeiten hatte ihr Golf «viel Kraft gegeben».

THÉRÈSE OBRECHT HODLER

«An der Europameisterschaft in Finnland war ich sehr beeindruckt von den Top-Athleten jeden Alters, darunter sogar Herztransplantierte, die mitmachten. Das Ganze war ziemlich emotional, denn alle rund 800 Teilnehmer in diversen Sportarten haben nur dank einer Organspende überlebt.» Lara Beekman, 45, Betriebswirtschafterin und Mutter von drei Teenagern, gehört zu diesen Überlebenden und ist eine Golfgeniesserin. Erst vor fünf Jahren begann sie mit dem Spiel. Ihr Mann hatte sie während den Ferien in England überzeugt, es zu versuchen. «Von der ersten Minute an faszinierte mich dieser Sport mit seiner Mischung aus Technik, Konzentration und mentaler Lockerheit», erzählt sie. Kurz darauf, im Oktober 2012, erhielt sie die Platzreife. Doch schon drei Monate später wurden ihre sportlichen Pläne auf den Kopf gestellt: Sie musste im Januar 2013 wegen starker Schmerzen notfallmässig ins Spital eingeliefert werden. Gutartige Lebertumore, hiess die Diagnose. Lara Beekman kam auf die Warteliste für Lebertransplantationen, ihre einzige mittelfristige Überlebenschance.

KAMPF UM DIE GESUNDHEIT

Doch die junge Frau ist eine Kämpfernatur, die nicht leicht aufgibt. Das beweist sie seit ihrem 13. Geburtstag. Damals begannen ihre Gesundheitsprobleme mit schweren Pfortaderthrombose-Komplikationen. Das Blutgerinnsel in der Pfortader der Leber bedeutete auch das Ende

einer erträumten Eiskunstlauf-Karriere. Ihr Zustand stabilisierte sich dann bis ins Jahr 2004: Sechs Monate verbrachte sie damals vor und nach der Geburt ihres dritten Kindes im Spital, und sie überlebte eine zehnstündige Operation. Sie liess sich auch anfangs 2013 nicht unterkriegen,

bewältigte den Alltag mit drei Kindern und spielte im Frühling bereits wieder Golf. Während der Wartezeit auf ein neues Organ hatte sie von den World Transplant Games gehört. «Ich hatte mir schon vor der Transplantation die Teilnahme an diesen Spielen als Ziel vorgenommen, doch zuerst musste ich ein Handicap von 25 erreichen», sagt sie. «Golf hat mir während der psychisch und körperlich schwierigen Zeit viel Kraft gegeben.» Im Oktober desselben Jahres wurde sie lebertransplantiert. Schon gut ein halbes Jahr nach der grossen Operation war Beekman wieder auf dem Golfplatz von Mosseedorf anzutreffen, und im Herbst 2015 erspielte sie sich ihr gewünschtes Handicap 25. Die Teilnahme an der Transplant-Europameisterschaft im Juli 2016 in Finnland war somit gesichert – und Lara Beekman gewann dort die Goldmedaille in der Kategorie Stableford.

NÄCHSTES ZIEL: WM IN MALAGA

Nun wartet bereits der nächste Grossanlass: Ende Juni startet sie bei den Summer World Transplant Games in Malaga. «Die Transplant Games sind für transplantierte Menschen eine wichtige Motivation, wieder möglichst gesund zu werden. Aktive transplantierte Menschen sind zudem ein Aus-

GOLFSUISSE

hängeschild in der oft kontroversen Frage der Organspende und könnten dazu beitragen, die Zahl der potentiellen Organspenden zu erhöhen.» Lara Beekman ist Mitglied der Sportgruppe des Transplantiertenvereins, die auch durch Swisstransplant, die nationale Stiftung für Organspende und Transplantation, unterstützt wird. Im Mai dieses Jahres wurde sie offizielle Botschafterin der globalen Initiative «Fit for Life», die sich weltweit sowohl für die Förderung der Organspenden als auch für die körperliche Rehabilitation transplantiert Menschen einsetzt. Dank der internationalen Vernetzung hat Lara Beekman auch gewisse Unterschiede zwischen den Ländern festgestellt. «Zum Beispiel ermöglicht in Spanien und Frankreich die vom Schweizer Parlament abgelehnte Widerspruchslösung bedeutend mehr Transplantationen als bei uns», lautet ihr Fazit.

Daneben kommt das Golfspiel nicht zu kurz. Lara Beekman trainiert «locker», ihr Handicap ist bereits auf 18 gesunken. Ihre ganze Familie unterstützt sie und spielt inzwischen auch Golf: Mirel (Hcp 12,5), dann die zwei Jüngerer, Silvan (14,2) und Carina (15,9), die der Regionalgruppe Bern angehören und ein paarmal wöchentlich entweder in Mosseedorf oder in Thun trainieren. Ehemann und Vater Jan gehört auch zum hauseigenen Golfteam, das richtig stolz ist auf Lara, die wieder gesund ist, bei den World Games mitmacht und ihre Energie auch für eine gute Sache einsetzt. «Ich hätte nie gedacht, dass es das gibt: diese Verbundenheit zwischen Sportlern, die nur dank eines gespendeten Organs noch leben und oft sogar besser als zuvor», fasst Lara Beekman zusammen.

Lara Beekman, Falmouth Golf in Cornwall.

